

Sachsen verbraucht jährlich eine halbe Milliarde Eier

Der Marktausgleichsstellen-Leiter des Eierwirtschaftsverbandes Sachsen, Lindner, führte auf der Tagung des Eierwirtschaftsverbandes Sachsen zur Eierzeugung und Eiereinfuhr in Sachsen u. a. aus, daß der Verbrauch von 7,5 Milliarden Eiern im Jahr 1934 in Deutschland einem Verkaufswert von rund 700 Millionen Reichsmark entspricht. Gebe es auch keine feststehende Bedarfszahl, so könne immerhin angenommen werden, daß in Sachsen ein Bedarf von rund 500 Millionen Eiern im Jahr besteht, der etwa zur Hälfte aus der heimischen Erzeugung gedeckt werde, während der Rest zugeführt werden müsse. Daß unter solchen Umständen ein bestimmter sächsischer Eierpreis, der etwa von den Bedürfnissen der sächsischen Erzeuger ausgehe, nicht bestehen könne, liege auf der Hand. Im Jahr 1934 wurden durch die Ausgleichsstelle des Eierwirtschaftsverbandes Sachsen rund 207 Millionen zugeführte Eier bewirtschaftet. Versorgungsschwierigkeiten bestanden nicht. Der Bedarf konnte, von kleinen örtlichen Verschiebungen abgesehen, in jeder Jahreszeit gedeckt werden. Die Genossenschaften Sachsens waren an der Zwangserfassung im Jahr 1934 mit rund 32,5 Millionen Eiern, der Handel mit rund 8,6 Millionen, zusammen 41,1 Millionen Eiern beteiligt. Bei einer Erzeugung von rund 240 Millionen Eiern ist festzustellen, daß nur etwa der sechste Teil der Eigenerzeugung über Handel und Genossenschaften ging, während der weitaus größere Teil, abgesehen vom Selbstverbrauch des Hofes, im unmittelbaren Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher, wie er sich in Sachsen besonders stark ausgebildet zeigt, verwertet wurde. Im Jahre 1935 führte Deutschland nur noch 1,105 Milliarden Eier ein oder 76 v. H. der Zufuhr von 1933. Der Wert der vom Ausland eingeführten Eier betrug 1933 78 Millionen Reichsmark, 1934 74 Millionen Reichsmark und 1935 65 Millionen Reichsmark. Es wurden also im Vergleichsjahr 1935 gegenüber dem Vergleichsjahr 1934 rund 9 Millionen Reichsmark Devisen von der Eierwirtschaft eripart, die anderen Zwecken nutzbar gemacht werden konnten. Betrug Sachsens überwachter Zufuhr an Eiern 1934 rund 207 Millionen Stück, so sank sie 1935 auf 185,5 Millionen Stück, obwohl durch Steigerung der Kaufkraft der sächsischen Bevölkerung 1935 der Mengenbedarf an Eiern wesentlich höher lag als 1934.

Für die Verteilung, insbesondere den Groß- und Mittelhandel, waren die Monate der Knappheit ein Prüfstein dafür, ob sie ihrer Aufgabe in der nationalsozialistischen Wirtschaft gerecht werden konnten. Die treue Mitarbeit und Pflichterfüllung der Verteiler in den nun hinter uns liegenden schwierigsten Monaten trug dazu bei, daß der starke orientalische Geruch, der dem Eierhandel anhaftete, verschwand ist. Nur eine gut arbeitende Verteilerwirtschaft, der, ebenso wie dem Erzeuger, ein gerechter Lohn, also eine gerechte Spanne, zu bleiben hat, ist den im Eierhandel üblichen Schwankungen der Versorgung gewachsen. Das gilt für Sachsen ganz besonders wegen des veränderten volkswirtschaftlichen Aufbaues des Landes, seiner unterschiedlichen Boden- und Wetterverhältnisse und der daraus folgenden Erzeugungsoverschiebungen.

Schlachtviehmarktregelung

Vor dem Schlachtviehverwertungsvorband gab dessen Vorsitzender Reibitz, Goppeln, einen Ueberblick über die Schlachtviehmarktregelung in Deutschland; Schwierigkeiten hätten bestanden und seien auch heute noch zu überwinden. Der Ausbau der Schlachtviehmarktregelung gebe die Gewähr, daß das ganze Ausbaubereich richtig ansetzt

werde und infolgedessen die Schwierigkeiten auch mit der Zeit gemindert würden. Es bestiehe daher weder für den Verbraucher, also für die Versorgung mit Fleisch, noch für die an der Erzeugung und am Viehumschlag beteiligten Wirtschaftskreise Veranlassung, Befürchtungen zu hegen; es werde jeder Gruppe Rechnung getragen nach dem Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

Der Geschäftsführer des Schlachtviehverwertungsvorbandes, Dr. Vogeliang, sprach über die Schlachtviehmarktregelung besonders in Sachsen; trotzdem die sächsische Landwirtschaft anerkannt auf beachtlicher Höhe stehe, sei es ihr nicht möglich und werde es ihr nicht möglich werden, die Ernährungsgrundlage für das sächsische Gebiet sicherzustellen. Für die Fleischversorgung erzeugt die sächsische Landwirtschaft ungefähr 60 v. H. des Bedarfes. Der Anteil an Schlachtvieh aus sächsischer Erzeugung, die auf den sächsischen Märkten aufgetrieben werden, ist verhältnismäßig gering; ein großer Teil der Tiere wird in Sachsen — vor allem in den dichtbesiedelten Industriegebieten — dem Bauer unmittelbar vom Fleischer aus dem Stall geholt. Die Auftriebe auf den Märkten müssen daher zur vollen Bedarfsdeckung von anderen Gebieten eingeführt werden. Der Anspruch der Bevölkerung in den einzelnen Städten an die Güte ist sehr verschieden. Im Erzgebirge und im Vogtland, wo die Industriebevölkerung vorherrscht, verlangt der Bewohner nicht so sehr nach Speisegüte als nach ausgereiften Tieren.

Marktregelung im Gartenbau

Der Vorsitzende des Garten- und Weinbauwirtschaftsverbandes Sachsen, Horstke, hielt einen Vortrag über die Marktregelung im Gartenbau, die keine Frage des Verdienstes sondern des Dienens sei. Die Marktregelung im Gartenbau liegt viel schwieriger als bei der reinen Landwirtschaft; unsere Erzeugnisse sind so vielseitig und so unterschiedlich und dabei meistens so leicht verderblich, daß nur ganz vorsichtig und langsam Anordnungen sich wirksam machen konnten. Obwohl der Raum, auf dem das deutsche Volk lebt, zu eng ist und obwohl eine Beschränkung der Einfuhr durch die Devisenknappheit vorhanden ist, ist eine Vergrößerung der Anbauflächen für gärtnerische Erzeugnisse nicht nötig. Unsere Leistung muß sich durch die Güte der Erzeugnisse erweisen und es wäre falsch, die Devisenknappheit jetzt zu einer Vermehrung des Anbaues zu benutzen. Die seit dem Umbruch von 1933 stärker hervortretende Kleingartenbewegung darf vom Berufsstand nicht falsch verstanden werden; die Kleingartenbewegung soll deutsche Volksgenossen freier machen, soll selbstverforgender Art sein und die rechtlichen Richtlinien, die für die Schreber- und Kleingartenvereine gegeben sind, laufen auch darauf hinaus.

Ueber Eigenarten der sächsischen Gartenbauwirtschaft führte der Geschäftsführer des Garten- und Weinbauwirtschaftsverbandes Sachsen, Knapp, u. a. aus: Als erste marktregelnde Maßnahmen in Sachsen sei zu erwähnen die Bewirtschaftung der Speisewiebeln. Sachsen besitze nur ein größeres Zwiebelanbaugesbiet um Borna, das infolge seiner günstigen Lage zu einigen Großverbraucherplätzen in die große Zwiebelmarktordnung einbezogen werden mußte. Es wird keinesfalls zugelassen, daß ein zeitweiliger Rang zu Preissteigerung und Spekulation führt. Gegen Preistreiber in diesem Sinn geht die Hauptvereinigung rücksichtslos vor.

In der Spargelbewirtschaftung kommt als geschlossenes Gebiet in Sachsen das Anbaugesbiet Weinböhla und Umgebung mit einer Gesamtzeugung von 20 000 Zentner zur Marktregelung; demgegenüber steht der Bedarf der drei sächsischen Großmärkte mit 70 000 bis 80 000 Zentner. Die zur Deckung des Bedarfes fehlenden Mengen werden

aus den mitteldeutschen Anbaugesieten angefordert. Für diese zusätzlich nach Sachsen hereingenommenen Spargelmengen wurden Auslieferungstellen auf den sächsischen Großmärkten eingerichtet. Bei einem leicht veränderlichen Erzeugnis, wie Spargel, ist niemals im voraus ein Festpreis anzugehen; wohl aber kann der Preis ausgeglichen sein und für die einzelnen Tage festliegen. Damit wird der große Uebelstand beseitigt, daß in früheren Jahren zu Beginn des Marktes ein hoher Einlaufpreis gefordert wurde und es nicht selten vorkam, daß der Preis im Laufe des Tages sich drei- bis viermal änderte und viele Verteiler darauf warteten, bis sie kurz vor Schluß des Marktes dem Erzeuger seine angelieferte Ware um jeden Schandpreis abnehmen konnten.

Als geschlossenes Gebiet für Spargel gilt das Anbaugesbiet Sömmerda mit einem Ernteertrag von etwa 30 000 bis 40 000 Zentner, womit nur ein Bruchteil des Bedarfes Sachsens gedeckt wird. Aus diesem Grund gibt es keinerlei Abnahmeverpflichtungen für die heimische Erzeugung.

Eindrucksvoll verlief das Treffen aller ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Bauernschule Jinnwald-Georgenfeld am Dienstagvormittag. Als Vertreter des Reichsbauernführers war Dr. Wegner anwesend, der Landesbauernführer mit seinem Mitarbeiterstab verweilte einige Stunden bei den Altschülern. Bei diesem Treffen kam erneut der vorbildliche Gemeinschafts- und Kameradschaftsgeist der ehemaligen Schüler und Schülerinnen der sächsischen Bauernschule zum Ausdruck.

10000 Arbeitslose in Sachsen weniger gegenüber Januar 1935 Rückgang um 57 000

Während im vorigen Jahr der Monat Januar eine erhebliche Zunahme der Zahl der Arbeitslosen brachte, begünstigte in diesem Jahr die milde Witterung im Berichtemontat in größerem Umfang die Wiederaufnahme der im Dezember wegen der Schnee- und Regenfälle unterbrochenen Außenarbeiten und ermöglichte so eine wesentliche Entlastung der Arbeitslose.

Neben der planmäßigen Inangriffnahme von Außenarbeiten und der Fortleitung der Arbeiten beim Reichsbahnbau erweiterten sich die Arbeitsmöglichkeiten in der Industrie der Steine und Erden, und ebenso nahm das Baugewerbe bereits jetzt Einstellung von Arbeitskräften vor. Da sich auch der Arbeitseinsatz in den Erzeugungszweigen einiger Jahreszeitlich abhängiger Berufsgruppen besserte, verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen am 26. Januar 1935 auf 330 952 Ende Januar 1935. Sie liegt damit um 57 167 oder 14,7 v. H. unter der Arbeitslosenzahl des Vorjahres (388 119).

Wie sehr sich im dritten Jahr des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit der Beschäftigungsgrad in einigen für die sächsische Wirtschaft bedeutsamen Berufsgruppen verbessert hat, zeigt ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen. Die Zahl der Arbeitslosen ging zurück in der Metallindustrie um rund 14 000 oder 30,6 v. H., im Holz- und Schnitzstoffgewerbe um rund 2900 oder 15,8 v. H., in der Industrie der Steine und Erden um 3700 oder 28 v. H., in der Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung um 1100 oder 35,3 v. H., in der Papierherzeugung und -verarbeitung um 1200 oder 16,7 v. H. und in der Gruppe der kaufmännischen und Büroangestellten um 5491 oder 19 v. H. Hemmungen im wirtschaftlichen Aufstieg weisen nur einige Berufsgruppen, darunter einzelne Betriebszweige des Spinnstoffgewerbes und des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes auf, in denen im geringen Maße ein Ansteigen der Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen ist.

Lebenslängliches Zuchthaus für die Königsräuber

Der Gerichtshof in Aix-en-Provence verurteilte am Mittwochabend im Königsräuber-Prozess die drei Angeklagten zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Die erste Niederlage der Kanadier

durch die Engländer mit 2:1

Mit einer gewaltigen Ueberraschung endete das letzte Spiel in der zweiten Runde des Eishockeyturniers am Dienstagabend zwischen Kanada und England. Zum erstenmal seitdem sich die Weltmeistermannschaft Kanadas an den Olympischen Spielen beteiligte, mußte sie eine Niederlage einstecken. Unter atemberaubender Spannung gingen die Engländer in diesem Kampf bereits nach einer Minute in Führung und erst in der 22. Minute konnten die Kanadier zum Ausgleich kommen. Das letzte Drittel des Spieles war erfüllt von dramatischen Höhepunkten. Die Kanadier führten mit der ganzen Mannschaft, aber die englische Verteidigung wählte zunächst den Gleichstand zu behaupten und 25 Sekunden vor Schluß das Siegestor zu schließen. Der Jubel der Zuschauer war kaum zu beschreiben. Die englischen Spieler wurden von der sehr stark vertretenen englischen Kolonie auf den Schultern aus der Kampfbahn getragen.

Deutscher 2:1-Sieg über Ungarn

Das prachtvolle Sonnenwetter, das den ganzen Dienstag über anhielt, wurde von vielen Besuchern ausgiebig genutzt. Im übrigen gab es nicht nur an allen Kampfplätzen sondern auch in Garnisch-Bortenstrichen wieder starken Betrieb, da bereits in der Frühe zahlreiche Kitz-Sonderzüge eingetroffen waren. Unter den Gästen befand sich auch Reichspräsident Göring mit seiner Frau; beide wohnten am Nachmittag den Pflichten der Frauen im Eisstadion und am Abend dem Eishockeykampf zwischen Deutschland und Ungarn bei. Die ersten beiden Minuten des Spieles mehr als zehntausend Zuschauer zu, die einen prächtigen deutschen Sieg von 2:1 über Ungarn erlebten, nachdem die Deutschen bis kurz vor Schluß mit 2:0 führten.

Deutschland-England 1:1

nach dreimaliger Verlängerung unentschieden — Punkteteilung

Das olympische Eishockeyturnier wurde am Mittwochabend vor 10 000 Zuschauern mit zwei Kämpfen der Gruppe A fortgesetzt. Das erste Treffen führte Deutschland und den Kanadier-Bewinger England zusammen. Nach einer hartem Spiel und aufregendem Kampf trennten sich die beiden Mannschaften nach dreimaliger Verlängerung unentschieden 1:1 (0:0, 0:1, 1:0). Die Stürmer gingen immer wieder mit dem größten Kampfesmut gegen das gegnerische Tor vor, ohne daß einer Mannschaft der siegreichbringende Treffer gelangen wäre. Das Spiel wurde schließlich abgebrochen und wird nicht wiederholt; vielmehr teilten sich Deutschland und England die Punkte.

Das zweite Spiel Amerika-Österreich endete 1:0.

Zu Kostüm- u. Masken-Bällen

empfehle

Kotillon- u. Masken-Artikel

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Buchhandlung Herm. Rühle.

Dein Opfer entscheidet

Und wenn einer sagt: Es ist da und dort aber nach Hunger vorhanden im deutschen Volk. Dann ist es gut, lieber Volksgenosse! Du machst uns richtig aufmerksam!

Wir laden Dich ein, gleich als erster ein etwas größeres Opfer zu bringen. Denn durch Deine Feststellung vergeht der Hunger ja nicht, sondern nur dadurch, daß wir mehr leisten.

Adolf Hitler

Die Zeitung

des Wohnortes sollte in keiner Familie fehlen. Deshalb unterstützt in erster Linie den Heimatort und bezieht die „Ottendorfer Zeitung.“ 1.10 frei Haus.

Eintrittskarten

und Garderobe-Blocks

empfehle

Herm. Rühle

Übersichtliche

Europa-Programme, die auf den ersten Blick zeigen, was man am liebsten hören möchte.

lebendige

Artikel vom Funk, das technische Aufsätze für den Volkser

und schöne

Bilder zu den Programmen

Sieben Tage

20 Wochen - Preis 100 Mark!

Zu haben

Buchhandlung H. Rühle.

Größte Auswahl

vorgez. Tischdecken

verschiedener Größe in modernsten Mustern und Stoffen sehr preiswert zu haben im

Kaufgeschäfts W. Fuchs

Rühlstraße 15.

Photo-Alben

als praktisches Geschenk für alle Gelegenheiten empfiehlt äußerst preiswert

Buchhandlung H. Rühle.

Lok
Erklärung
einzigste
Zeitung
Anspruch
Diet
Haupt
Vollsch
Numm
Öffentl.
An d
Umjährl
öffentl
vom 24.
Straß
Samm
verwir
Samm
Vollst
Zit
— W
Sächs
merk
Vorle
Die
bis 22.
Febr
19 U
Lung
des Tr
Stell
Zit
Lung
die Hoch
Kollid
Pergan
Nach
1931
Lich
mit M
laugen
nicht
auch
in-d
vor, h
berho
Abdich
förderung
Dresd
den d
len s
einer
Miel
tag, i
Dresd
wird
abge
Werber
St
König
Wien
infolge
des
nahm.
All
gehul
T
beid
nicht
Fähig
Die
Brand
Drenn
ren, w
terst
Opfer
gela
Dresd
leben
der
in Th
sunden
aus
Frau
den
allem
Bräun
und
beide
von
Dresd
der Pol
zeite
Zub
festge
teilung
altes
Mäd
betrie
Ceip
Der
Einn
gegen
Stand
vom
im Re
ber St
gegen
zurück
ist mit
47